



Bei Tchibo geht die Sonne auf: Solaranlagen mit Rundum-Sorglos-Paket

- Nachhaltigen Strom mit Solaranlage selbst produzieren
- Anlage mieten oder schlüsselfertig kaufen
- Rundum-Sorglos-Paket mit Beratung, Installation, Wartung und Instandhaltung
- Partner ist das Berliner Start-up zolar

Hamburg, 24. Mai 2022. Wie können wir den hohen Strompreisen entkommen? Und dabei die Energiewende voranbringen? Mit einer eigenen Solaranlage! Die Sonne scheint in Deutschland etwa 1.650 Stunden im Jahr, das können sich Tchibo Kundinnen und Kunden nun zunutze machen. Ab dem 24. Mai bietet das Hamburger Handelshaus Solaranlagen für Hausbesitzer an. Partner ist dabei das Berliner Start-up zolar.

zolar ist eine digitale Plattform für individuelle Solarlösungen und gestaltet das komplexe Thema Photovoltaik für Verbraucher einfach. Mit Hilfe eines Online-Konfigurators kommen Interessierte in wenigen Schritten zur hausgemachten Stromversorgung. Und das auf Wunsch ganz ohne Anschaffungskosten.

Mieten oder Kaufen?

Zwei Konzepte stehen zur Wahl: Beim Mietmodell bekommen Tchibo Kunden die individuell geplante Solaranlage zum monatlichen Fixpreis aufs Dach. Bereits ab 119 Euro Miete pro Monat geht es los. Um Wartung und Instandhaltung kümmert sich zolar als Eigentümer der Anlage. Nach 20 Jahren können die Hausbesitzer diese für einen symbolischen Euro übernehmen. Die durchschnittliche Laufzeit einer Solaranlage beträgt bis zu 30 Jahre.

Alternativ bieten Tchibo und zolar ein Kaufmodell: Auch hier wird die Photovoltaik-Anlage individuell geplant und „schlüsselfertig“ installiert. Auf Wunsch mit Rundum-Sorglos-Paket inklusive 20 Jahren Garantie, einer Versicherung gegen Schäden wie

Sturm oder Hagel sowie einer Fernwartung der Anlage. Immer inklusive: Beratung und Service aus einer Hand. Möglich ist in diesem Fall der Barkauf oder eine Finanzierung.

Eine Solaranlage schont Geldbeutel und Klima: Rund vier Tonnen CO₂ jährlich können Hausbesitzer mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach sparen. Dies entspricht sechs Hin- und Rückflügen von Berlin nach Mallorca oder 19.000 Kilometern mit einem Benziner.

Zudem gibt es Unterstützung in Form günstiger Kredite von der bundeseigenen KfW-Bank. Viele Bundesländer und Kommunen gewähren ebenfalls Zuschüsse.

Abdeckung von 30 bis 80 Prozent des Strombedarfs

Eine eigene Solaranlage deckt etwa 30 Prozent des eigenen Strombedarfs ab. Bis zu 80 Prozent sind es, wenn man sie mit einem Stromspeicher koppelt. Dieser speichert den tagsüber nicht verbrauchten Solarstrom und stellt ihn zur Verfügung, wenn er gebraucht wird – etwa am Abend, wenn das Elektroauto damit geladen wird. Oder an „Schietwetter“-Tagen.

Der Vorteil bei zolar: Alles kommt aus einer Hand. Die Berliner Experten kümmern sich um die Planung, Installation und Anmeldung der Anlage sowie um Wartung und Instandhaltung. Die Arbeiten vor Ort führt ein lokaler Handwerker aus dem zolar Partnernetzwerk mit mehr als 500 Betrieben deutschlandweit aus.

Die Idee zu zolar hatte Unternehmensgründer Alex Melzer 2015 während einer Fahrradtour von Santiago de Chile bis Feuerland. „Auf den 2.600 Kilometern habe ich den menschengemachten Klimawandel selbst an entlegenen Orten hautnah erlebt“, sagt Melzer. „Mich ließ die Frage nicht mehr los, was wir ändern können.“ Ein Jahr später gründete der Wirtschaftsingenieur das Start-up zolar, heute hat es mehr als 380 Mitarbeitende.



Robert Pauly, Leiter des Kooperationsbereichs bei Tchibo sagt: „Für Tchibo Kunden bedeutet eine eigene Solaranlage: Sie werden unabhängiger von stark steigenden Strompreisen und können auf nachhaltige Energie umsteigen. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden leisten wir so einen Beitrag zum Klimaschutz.“

Weitere Informationen für Journalisten:

Helen Rad, Tchibo GmbH, Corporate Communications

Tel: +49 40 63 87 – 2120

E-Mail: Helen.Rad@tchibo.de

www.tchibo.com

www.tchibo.com/blog

www.twitter.com/tchibo_presse

Über Tchibo:

Tchibo steht für ein einzigartiges Geschäftsmodell. In acht Ländern betreibt Tchibo rund 900 Shops, über 24.300 Depots im Einzelhandel sowie nationale Online-Shops. Über dieses Multichannel-Vertriebssystem bietet das Unternehmen neben Kaffee und den Einzelportionssystemen Cafissimo und Qbo die wöchentlich wechselnden Non Food Sortimente und Dienstleistungen, wie Reisen oder Mobilfunk, an. Tchibo erzielte 2020 mit international rund 11.420 Mitarbeitern 3,13 Milliarden Euro Umsatz. Tchibo ist Röstkaffee-Marktführer in Deutschland, Österreich, Tschechien und Ungarn und gehört zu den führenden E-Commerce-Firmen in Europa.

Für seine nachhaltige Geschäftspolitik wurde das 1949 in Hamburg gegründete Familienunternehmen mehrfach ausgezeichnet: 2012 mit dem Preis für Unternehmensethik und dem Umweltpreis Logistik sowie 2013 mit den CSR-Preisen der Bundesregierung und der EU. 2016 wurde Tchibo als nachhaltigstes Großunternehmen Deutschlands ausgezeichnet.

Über zolar:

Die zolar GmbH wurde 2016 von Alex Melzer und Gregor Loukidis in Berlin gegründet. zolar ist eine digitale Plattform für individuelle Solarlösungen, die auf die Bedürfnisse moderner Hausbesitzer:innen nach grüner Energie zugeschnitten sind. Mit einem komplett digitalen Einkaufserlebnis bietet das Greentech-Start-up einen einfachen und digitalen Zugang zur Photovoltaik und ermöglicht noch mehr Menschen, erneuerbare Energie im eigenen Haus zu nutzen und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. zolar beschäftigt deutschlandweit mehr als 380 Mitarbeitende und verfolgt die Vision, auf jedes Dach der Welt eine Solaranlage zu bauen – für eine lebenswerte Erde für alle Menschen. Weitere Informationen unter: www.zolar.de